

Herzkissen-Aktion zieht immer weitere Kreise

Sabine Hille gründete Gruppe, die für an Brustkrebs erkrankte Frauen näht. Nähmaschinen-Spende

Von Sabine Vogt

Mitte. Vor fast drei Jahren hörte Sabine Hille von der Idee der dänischen Krankenschwester Nancy Friis-Jensen, spezielle Kissen für Brustkrebspatientinnen zu nähen. Herzkissen werden sie genannt, weil sie die Form haben und es sich um eine Aktion mit Herz handelt. „Das gefiel mir, und ich gründete eine Bochumer Gruppe“, sagt sie.

Seither näht die Gruppe fast im Akkord. Pro Jahr, so schätzt Sabine Hille, sind es bis zu 400 Kissen. Versorgt werden inzwischen Frauen im Bochumer Augusta-Krankenhaus, im Wittener Marienhospital, im Rochus-Krankenhaus in Castrop-Rauxel und im Rehasentrum Ortho-Mobile in Hattingen.



Herz-Kissen für an Brustkrebs erkrankte Frauen: Nicole Modkowski, Brigitte Modkowski, Sabine Hille und Rita Bottlaender (v.l.)

FOTO: JÜRGEN THEOBALD

Unter die Achsel gelegt, lindert das Kissen Schmerzen. Das Herz als Symbol der Liebe übermittelt Anteilnahme derer, die das Kissen genäht haben. In vielen Krankenhäusern

wurden sehr gute Erfahrungen mit den Herzkissen gemacht. „Mittlerweile“, sagt Sabine Hille, „fragen die Hospitäler bei uns um Nachschub an“. Die Gesamtschul-Lehrerin hat

2013 mit Schülern, unterstützt von Mitgliedern des Vereins „Aktiv gegen Brustkrebs“ im Rahmen einer Projektwoche, Herzkissen gefertigt; daraus erwuchs eine Näh-AG, an der bis zu zehn Jugendliche teilnehmen. Sie nähen nicht mehr „nur“ Herzkissen, sondern häkeln auch Mützen für die Patientinnen, die durch die Chemotherapie ihre Haare verloren haben, und fertigen auch sogenannte Nesteldecken für Demenzzranke, die mit allerlei Materialien bestückt sind, um die Haptik zu fördern.

Die IG Boulevard unterstützt die AG und den Verein in ihrer gemeinnützigen Arbeit. Brigitte und Nicole Modkowski („Pfaff Nähzentrum“) spendeten eine Nähmaschine, und über den holländische Stoffmarkt gab es jetzt jede Menge bunter Stoffe.